Keuchend schleppte sich der Esel weiter, bis er endlich erschöpft zusammenstürzte.

Vergeblich hieb der Herr auf ihn ein, er war todt. Es blieb nun nichts weiter übrig, als die ganze Last des Esels dem Pferde aufzupacken, und um doch etwas von dem Esel zu retten, zog ihm der Besitzer das Fell ab und legte auch dieses noch dem Pferde oben auf.

Zu spät bereute dieses seine Hartherzigkeit. „Mit leichter Mühe," so klagte es, „hätte ich dem Esel einen kleinen Theil seiner Last abnehmen und ihn vom Tode retten können. Jetzt muß ich nun seine ganze Last und dazu noch seine Haut tragen."

Hilf zeitig, wo du helfen kannst. Hilf dem Nachbar löschen, ehe das Feuer auch dein Dach ergreift.

45.

Die Taube und die Krähe.

Eine Taube brüstete sich unter andern Vögeln mit ihrer Fruchtbarkeit. „Ich brüte," sagte sie, „jährlich acht bis zwölf Junge aus, ätze sie, lehre sie fressen und fliegen, fliege mit ihnen auf die Kornfelder und lebe froh mit Kindern, Enkeln und Urenkeln, während ihr andern Vögel kaum ein Paar aushecket!"

„Still!" sagte eine Krähe, die dies mit anhörte.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910141302-0